
Heerstraße Nord

Daten zur Entwicklung des Wohnquartiers

Thomas Sonntag

Fallunspezifische Arbeit 2012
Bezirksamt Spandau von Berlin
Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport JuBiKuS 3 - 6000



Einleitung

Die hier vorgestellten Daten wurden im Jahr 2012 und mit Unterstützung des Jugendamts Spandau im Rahmen einer „Fallunspezifischen Arbeit“ (FuA) gesammelt. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Daten frei verfügbar, mussten also „nur“ gefunden, zusammengestellt und eventuell aufbereitet werden.

Anlass des FuA-Projekts war der Eindruck, dass sich die Großraumsiedlung Heerstraße Nord in den letzten Jahren verändert hat: Der Stadtteil wirkte voller, die Schlangen vor den Geldautomaten am Monatsanfang fielen ebenso auf wie ein gestiegener Anteil ausländischer Bewohner. Auch die Zahl der Familien, die durch eine Hilfe zur Erziehung betreut wurden und aus einem anderen Stadtteil Berlins zugezogen waren, nahm zu.

Die Vermutung lag nahe, dass dies Folgen der Prozesse waren, die unter dem Begriff „Gentrifizierung“ auch 2011/12 schon diskutiert wurden. Die Großraumsiedlung Heerstraße Nord wäre demnach das Komplement zu den Wohnquartieren, in denen es zur Verdrängung der angestammten Bewohnern kommt: Sie ist Zuzugsgebiet für Menschen, die ihre Wohnungen in den Innenstadtbezirken nicht mehr finanzieren können und notgedrungen an den Stadtrand nach Spandau ziehen müssen. Dieser Zuzug hat zur Folge, dass sich die sozialstrukturelle Zusammensetzung ändert und der Bedarf an psychosozialer Unterstützung im Wohnquartier steigt.

Inwieweit sich dies, also die Entwicklung eines kleinen Wohnquartiers wie die Großraumsiedlung über mehrere Jahre hinweg, mit statistischen Daten belegen lässt, war das Ziel des Projekts. Die Ausgangsbedingungen dafür waren eigentlich gut: Seit 2006 hat Berlin mit den „Lebensweltlich orientierten Räumen“ (LOR) ein Raum- und Datensystem, in dem auch kleine Gebiete mit einer Größe von wenigen Straßenzügen erfasst sind. Dieses bildet die Grundlage für alle Fachverwaltungen, d.h. die Sozialstrukturdaten, die Daten der Jugendhilfe oder auch der Abteilung für Gesundheit und Soziales liegen in diesem System vor. Die Daten zum Wohnungsmarkt wiederum erhebt und veröffentlicht die Wohnungsbaugesellschaft GSW seit 2007 jährlich in ihrem „Wohnmarktreport“ auf der Ebene der Postleitzahlenbereiche.

Trotzdem war das Ziel nicht zu erreichen: Die Zuschnitte der Räume sind so „unglücklich“ gewählt, dass zur Großraumsiedlung selbst keine eindeutigen Aussagen gemacht werden können. Die hier vorgestellten Ergebnisse stellen die Entwicklung im Wohnquartier also bestenfalls angenähert dar. Auch handelt es sich nur um eine einfache Zusammenstellung von Daten ohne statistische Überprüfung; mehr als eine plausible Tendenz können sie nicht belegen.

Raum-/Datensysteme

Der Begriff „Heerstraße Nord“ entstammt ursprünglich der Bauplanung und bezeichnete ein Gebiet in Staaken, das zu Beginn der 1960er Jahren für den Bau einer Großraumsiedlung in Spandau vorgesehen war. Auf dem Acker- und Weideland am westlichen Ende der Heerstraße entstanden ab Mitte der 1960er Jahre die beiden Großsiedlungen Rudolf-Wissel-Siedlung und Obstalleesiedlung. Heerstraße Nord blieb als „informelle“ (und von den Bewohnern kaum genutzte) Bezeichnung für das Hochhausgebiet mit den beiden Siedlungen westlich und östlich des Magistratswegs erhalten.

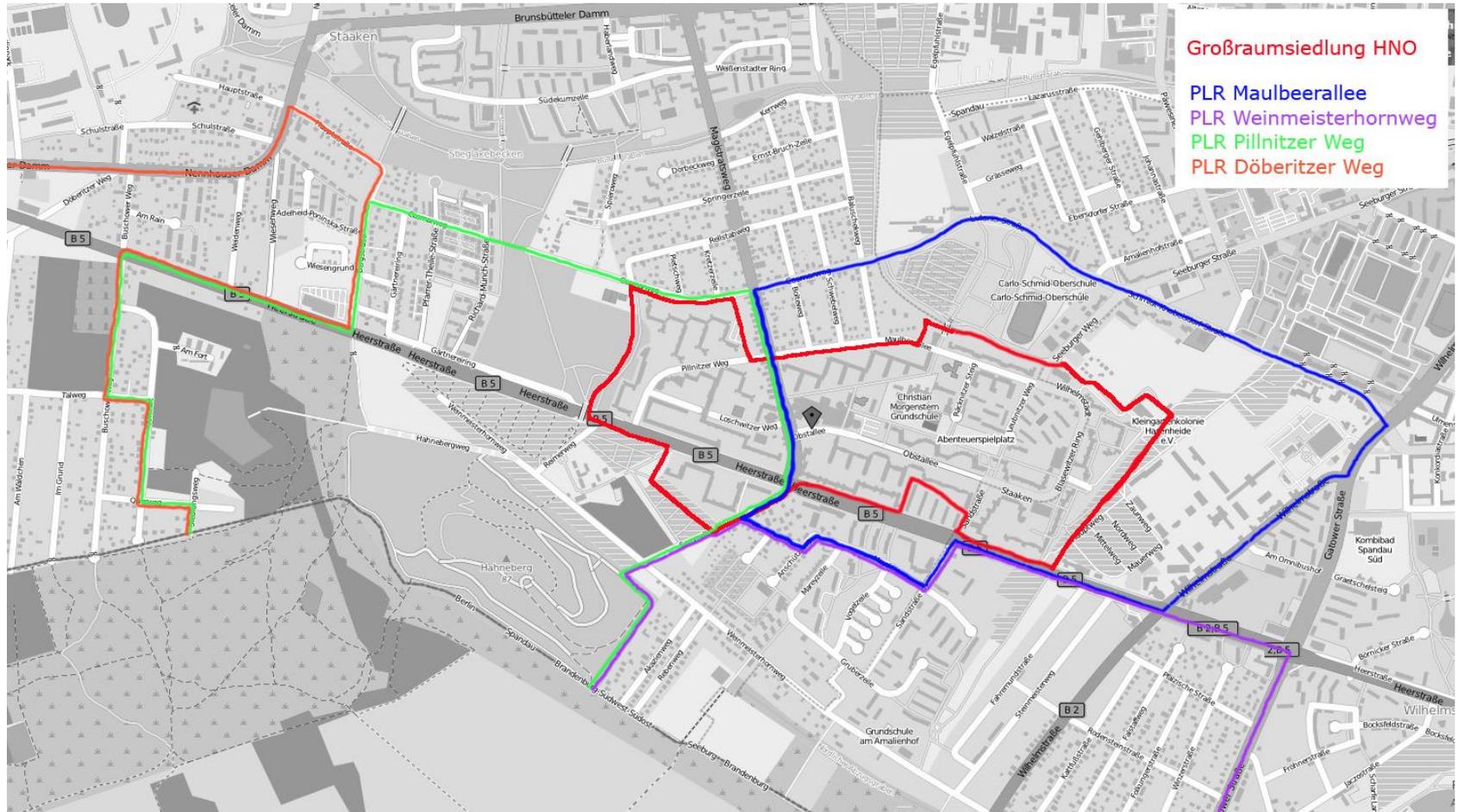
Im Jahr 2005 wird im „sozialen Brennpunkt“ Heerstraße Nord das Quartiersmanagement Heerstraße eingerichtet, das zwar die Bezeichnung „Nord“ nicht explizit im Namen führt, aber für ein Gebiet zuständig ist, das zu großen Teilen mit der Großraumsiedlung zusammenfällt.

Mit der Neuordnung der räumlichen Systematik für Berlin im Jahr 2006 und der Einführung der Lebensweltlich orientierten Räume (LOR) entsteht die Bezirksregion (BZR) Heerstraße Nord, die wiederum in vier Planungsräume (PLR): Döberitzer Weg, Pillnitzer Weg, Maulbeerallee und Weinmeisterhornweg - unterteilt ist.

Die Bezeichnung „Heerstraße Nord“ wird also für unterschiedliche Gebiete benutzt, die sich in Zuschnitt und Größe deutlich unterscheiden (siehe die folgenden Karten) . Die BZR Heerstraße Nord hat etwa 10.000 Einwohner mehr als die Großraumsiedlung und ist flächenmäßig etwa 5x so groß. Die Unterscheidung BZR und Großraumsiedlung ist also bei allen hier angegebenen Werten zu beachten. Auch auf der höher auflösenden Ebene der PLR können zur Großraumsiedlung keine verlässlichen statistischen Aussage gemacht werden, weil sie auch auf dieser Ebene nicht eindeutig abgebildet werden kann (für das Quartiersmanagementgebiet gilt ähnliches).

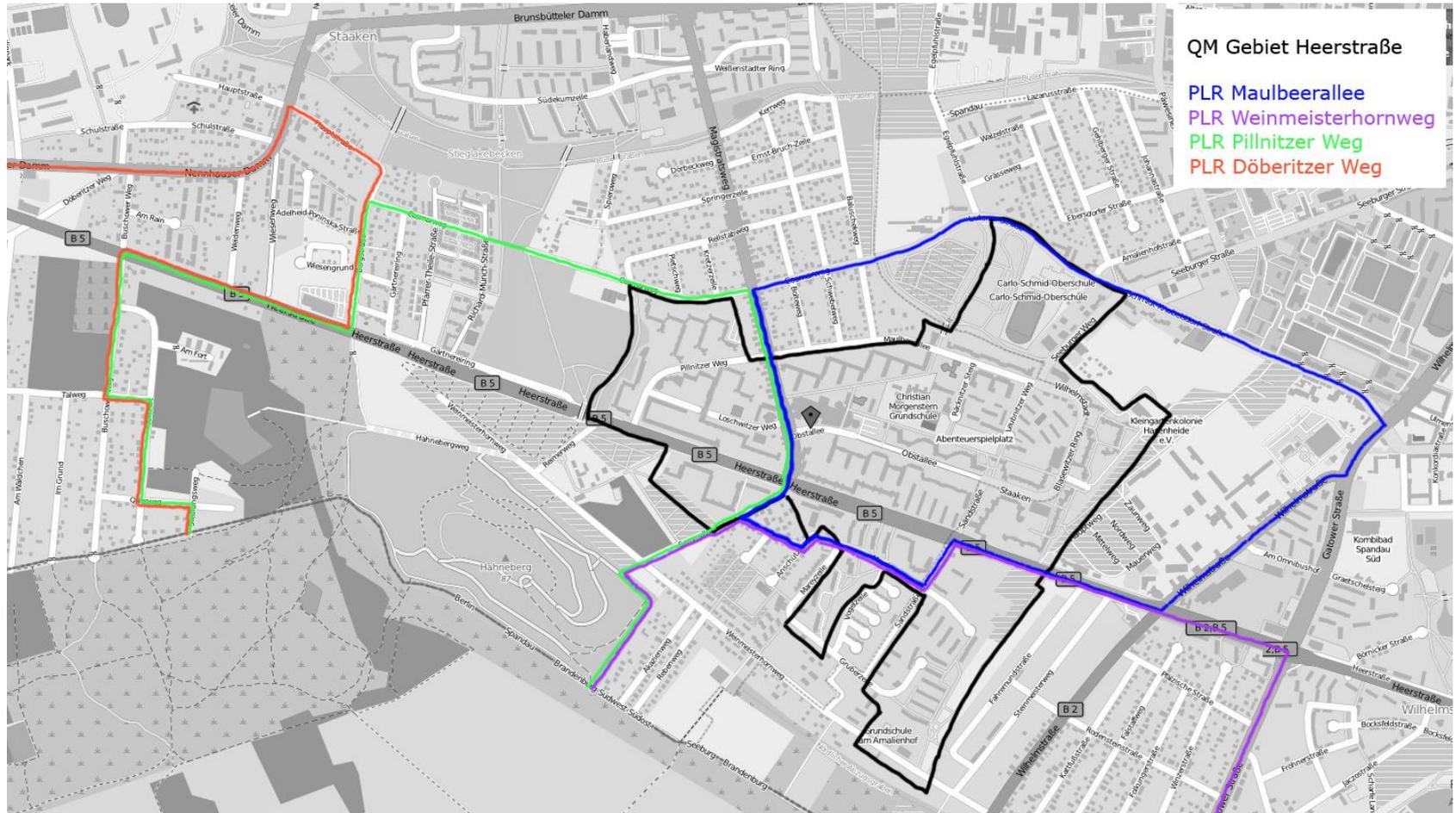
Raum-/Datensysteme

Lebensweltlich orientierte Räume (PLR) und Großraumsiedlung Heerstraße Nord (HNO)



Raum-/Datensysteme

Lebensweltlich orientierte Räume (PLR) und Quartiersmanagementgebiet



Sozialstrukturdaten

Daten zur Sozialstruktur auf der Grundlage der LOR lagen bis vor kurzem nur bis zum Jahr 2010 vor. Erst mit dem Erscheinen des Sozialstrukturatlas 2013 (im Februar 2014) wurden Zahlen für 2011 bzw. bei den Langzeitarbeitslosen für 2012 veröffentlicht. Die Grafiken beziehen sich noch auf die Daten von 2010; die Entwicklung zu 2011 bzw. 2012 ist unten kurz zusammengefasst.

Die Großraumsiedlung Heerstraße Nord liegt in zwei PLR (die Obstalleesiedlung im PLR Maulbeerallee, die Rudolf-Wissel-Siedlung im PLR Pillnitzer Weg), d.h. für das Quartier im Ganzen stehen keine Daten zur Verfügung. Beide PLR umfassen zudem Wohngebiete außerhalb der Großraumsiedlung mit anderer Siedlungs- und Sozialstruktur, so dass auch die „Addition“ kein eindeutiges Ergebnis liefert. Die „tatsächlichen“ Werte für die beiden Siedlungen werden demnach noch über den Werten der beiden PLR liegen.

Die BZR Heerstraße Nord ist zweigeteilt: Während die PLR Weinmeisterhornweg und Döberitzer Weg etwa um den Faktor zwei unter den Werten für Spandau oder Berlin liegen, liegt der PLR Maulbeerallee um etwa denselben Faktor darüber. Der PLR Pillnitzer Weg hat bessere Werte; hier zeigt sich wahrscheinlich aber der Einfluss der Gebiete im Westen des PLR.

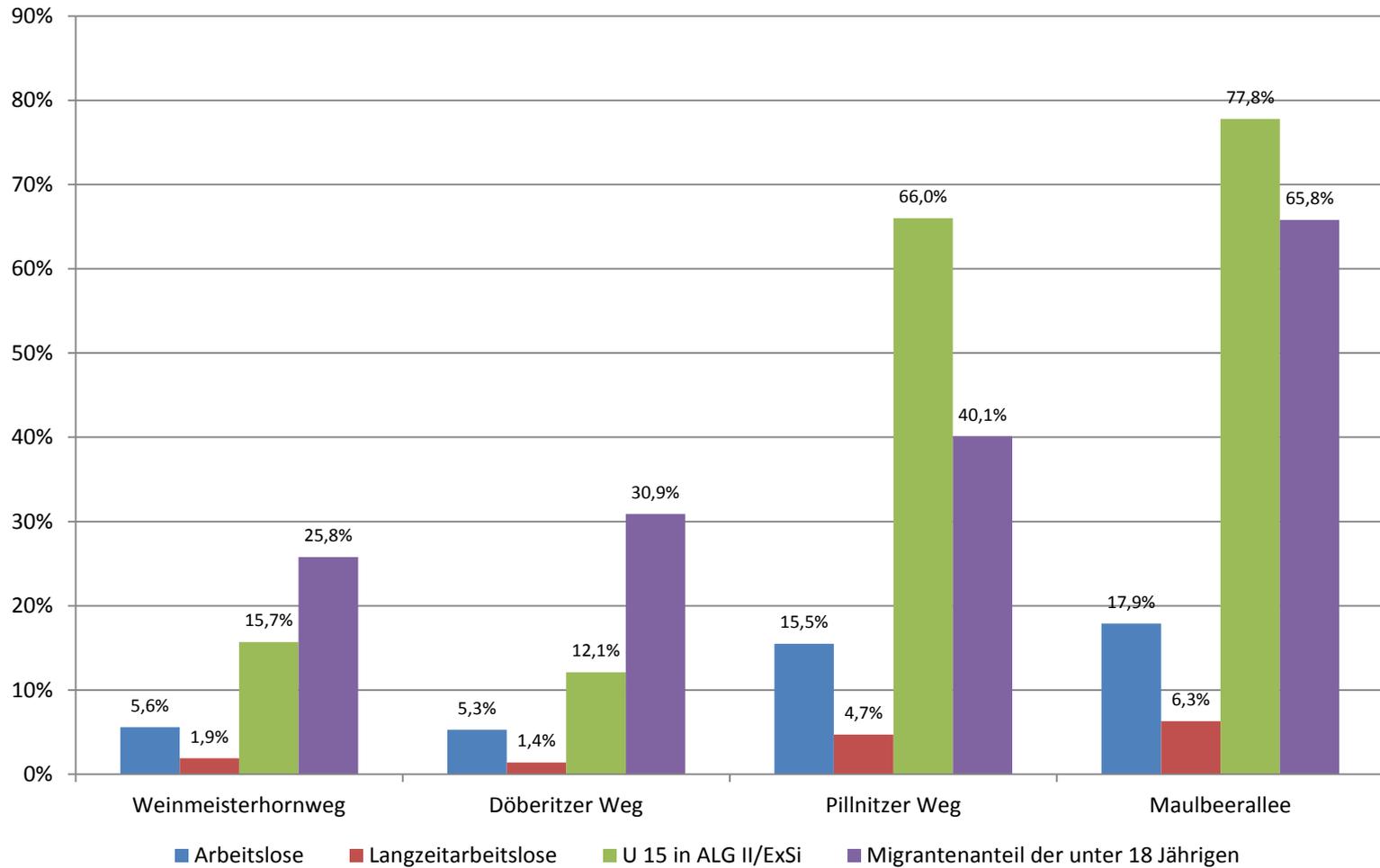
Im Vergleich der BZR in Spandau mit Quartiersmanagementgebiet liegen Heerstraße Nord und Spandau Mitte in etwa gleich auf. Die BZR Falkenhagener Feld weist etwas bessere Werte auf. Für diese beiden BZR gilt selbstverständlich das gleiche wie für die BZR Heerstraße Nord: aufgrund des Zuschnitts bzw. der Größe setzen sich alle aus mehreren Wohnquartieren zusammen, die sich in den Sozialstrukturdaten u.U. deutlich unterscheiden.

Auf den Grafiken sind jeweils folgende Indikatoren dargestellt:

- Arbeitslosenquote
- Anteil der Langzeitarbeitslosen
- Anteil der Kinder unter 15 Jahren in Haushalten, die von ALG II oder Existenzsicherung leben (U 15)
- Anteil der Migranten an den unter 18-Jährigen

Sozialstrukturdaten

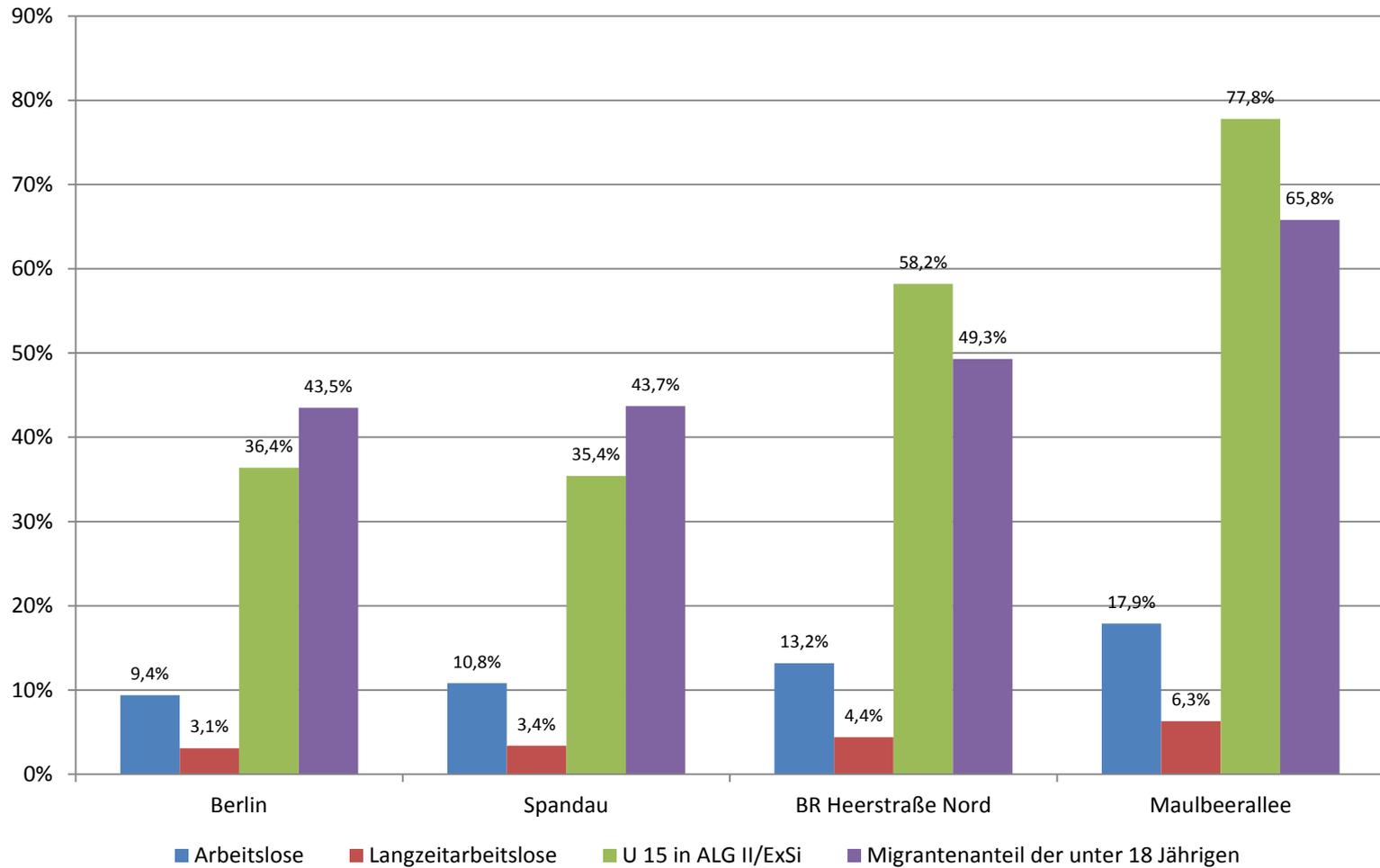
Vergleich PLR der BZR Heerstraße Nord (Daten: 31.12.2010)



Daten: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Sozialstrukturdaten

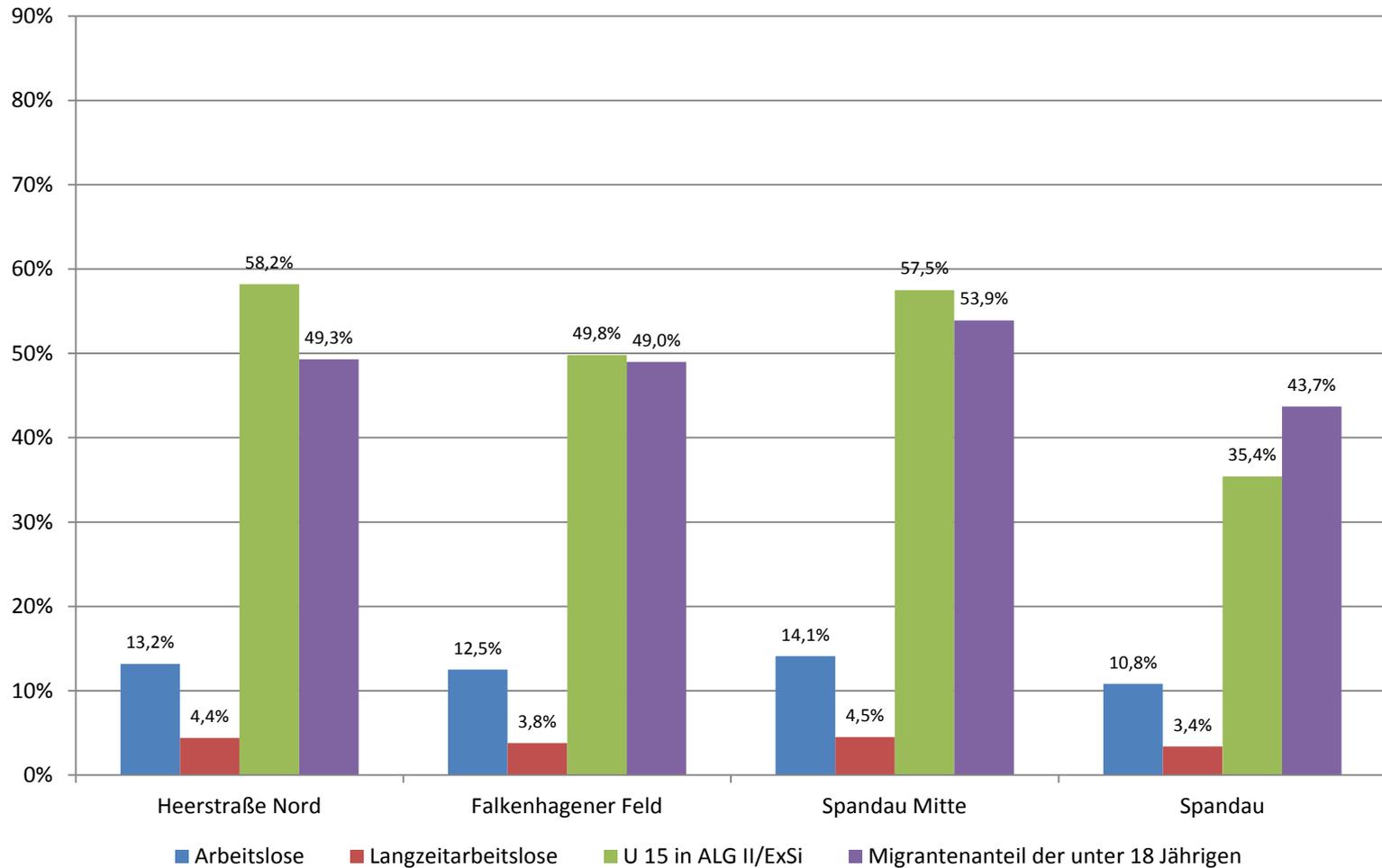
Vergleich PLR Maulbeerallee / BZR Heerstraße Nord / Spandau / Berlin (Daten: 31.12.2010)



Daten: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Sozialstrukturdaten

Vergleich BZR Heerstraße Nord, BZR Falkenhagener Feld, BZR Spandau Mitte / Spandau (Daten: 31.12.2010)



Daten: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Sozialstrukturdaten

Entwicklung der Arbeitslosenquote 2010 – 2011

	2010	2011	Differenz	Ranking
PLR Pillnitzer Weg	15,5 %	16,2 %	+ 0,7 %	402
PLR Maulbeerallee	17,9 %	18,3 %	+ 0,4 %	414
BRZ Heerstraße Nord	13,2 %	13,5 %	+ 0,3 %	124
Spandau	10,8 %	9,4%	- 1,4 %	11

Entwicklung des Anteils an Langzeitarbeitslosen 2010 – 2012

	2010	2012	Differenz	Ranking
PLR Pillnitzer Weg	4,7 %	6,1 %	+ 1,4 %	409
PLR Maulbeerallee	6,3 %	6,4 %	+ 0,1 %	411
BRZ Heerstraße Nord	4,4 %	4,6 %	+ 0,2 %	127
Spandau	3,4 %	3,5 %	+ 0,1 %	11

Entwicklung des Anteils U 15 in ALG 2/ExSi 2010 – 2011

	2010	2011	Differenz	Ranking
PLR Pillnitzer Weg	66,0 %	63,1 %	- 2,9 %	387
PLR Maulbeerallee	77,8 %	73,4 %	- 4,4 %	418
BRZ Heerstraße Nord	58,2 %	55,7 %	- 2,5 %	124
Spandau	43,7 %	40,5 %	- 3,2 %	8

Das Ranking bezieht sich auf jeweils 419 PLR, 137 BZR und 12 Bezirke in Berlin.

Einwohnerzahlen / Wohnungsmarkt

Bis etwa 2007/08 war der Wohnungsleerstand eines der größten Probleme des Stadtteils. Nach Leerstandsquoten von fast 18% in der ersten Hälfte der 2000er Jahre war Heerstraße Nord mit über 13% auch in den Jahren 2007 und 2008 noch das Gebiet mit dem höchsten Wohnungsleerstand in ganz Berlin. Im Jahr 2012 bewegt sich die Leerstandsquote um etwa 3%. (Die Daten zum Wohnungsmarkt beziehen sich auf den Postleitzahlenbereich 13593, der etwa die drei PLR Maulbeerallee, Pillnitzer Weg und Weinmeisterhornweg umfasst).

Die BZR Heerstraße Nord ist in den Jahren 2006 – 2012 von 25435 auf 26704, also um 1269 Einwohner (+5%) gewachsen (zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum ist die Einwohnerzahl von Berlin um 4%, die von Spandau um gut 2% gestiegen). Die Verteilung auf die 4 PLR ist dabei unterschiedlich:

- PLR Maulbeerallee +993 (+11%) Einwohner
- PLR Pillnitzer Weg +280 (+4,6%) Einwohner
- PLR Weinmeisterhornweg -357 (-5,9%) Einwohner
- PLR Döberitzer Weg +353 (+15%) Einwohner

Der zahlenmäßig größte Anstieg der Einwohnerzahl ist im PLR Maulbeerallee zu verzeichnen, also im Kerngebiet der Großraumsiedlung Heerstraße Nord mit den schwächsten Sozialstrukturdaten . (Für das Jahr 2011 liegen für die PLR keine Zahlen vor).

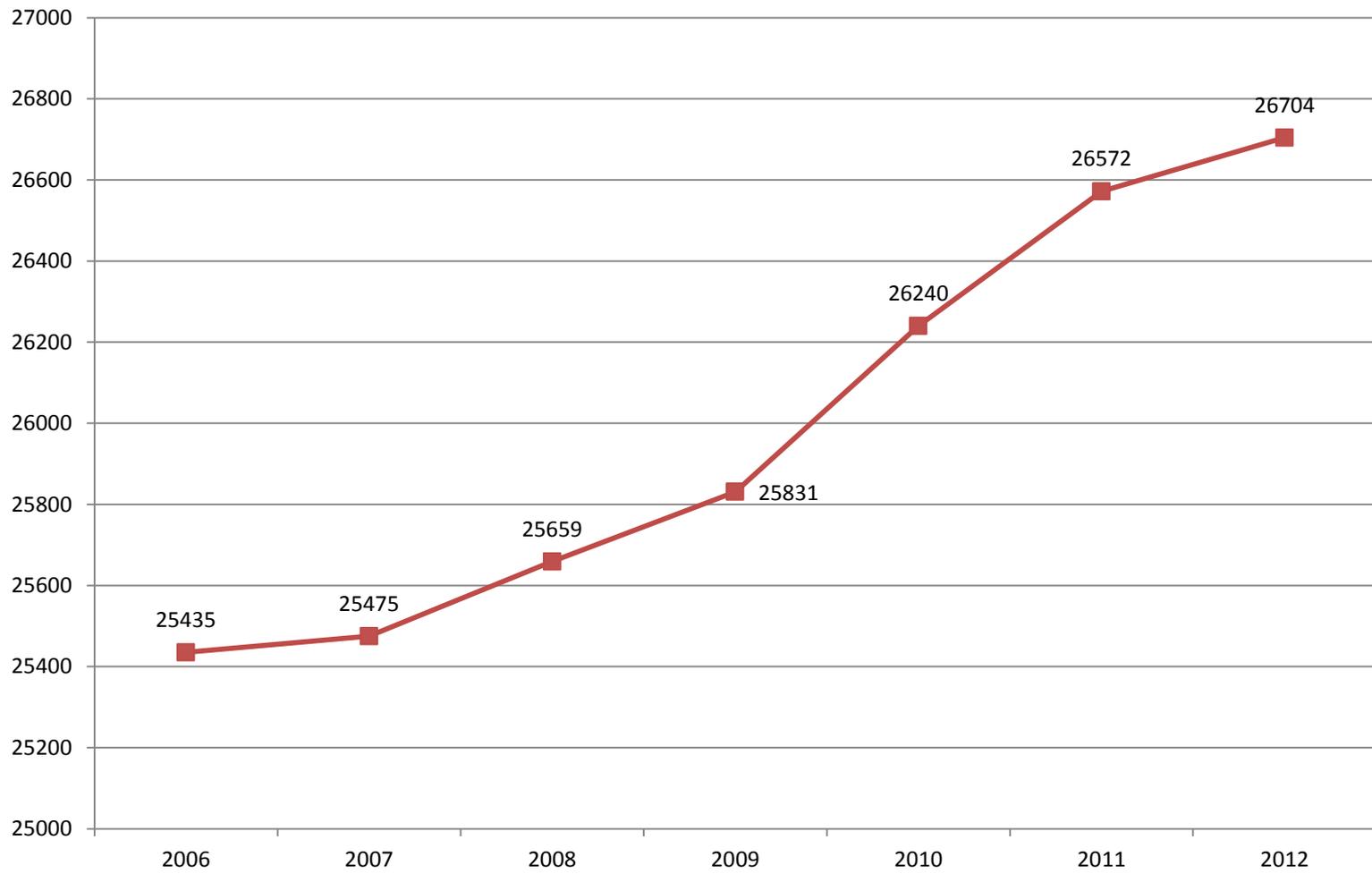
Durch den Zuzug verändert sich die Zusammensetzung der Bevölkerung: der Anteil der nicht deutschen Einwohner steigt von 10% (2007) auf 10,9% (2011) und der Deutschen mit Migrationshintergrund von 19,5% auf 21,3%. Im gleichen Zeitraum sinkt der Anteil der deutschen Einwohner von 70,5 auf 67,8%.

Ein Grund für die erhöhte Nachfrage nach Wohnraum findet sich wohl in der Entwicklung der Mietpreise für das Gebiet Heerstraße Nord. Die Kaltmiete je qm fällt von 2007 bis 2010 von 4,91 € auf 4,25 €. Seit 2011 steigt sie zwar wieder, sie liegt aber auch im Jahr 2012 mit 4,81 € noch unter dem Wert von 2007.

Im Ranking aller 190 PLZ-Gebiete Berlins fällt das Gebiet Heerstraße damit von Platz 168 auf den letzten Platz im Jahr 2010. Mit 4,25 € Kaltmiete/qm war es in diesem Jahr das Gebiet mit dem günstigsten Wohnraum in ganz Berlin. In den Jahren 2009, 2011 und 2012 werden die Mietpreise im Gebiet Heerstraße nur von zwei Gebieten in Marzahn-Hellersdorf unterboten.

Einwohnerzahlen

Einwohnerzahl 2006 – 2012 BZR Heerstraße Nord



Daten: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Einwohnerzahlen

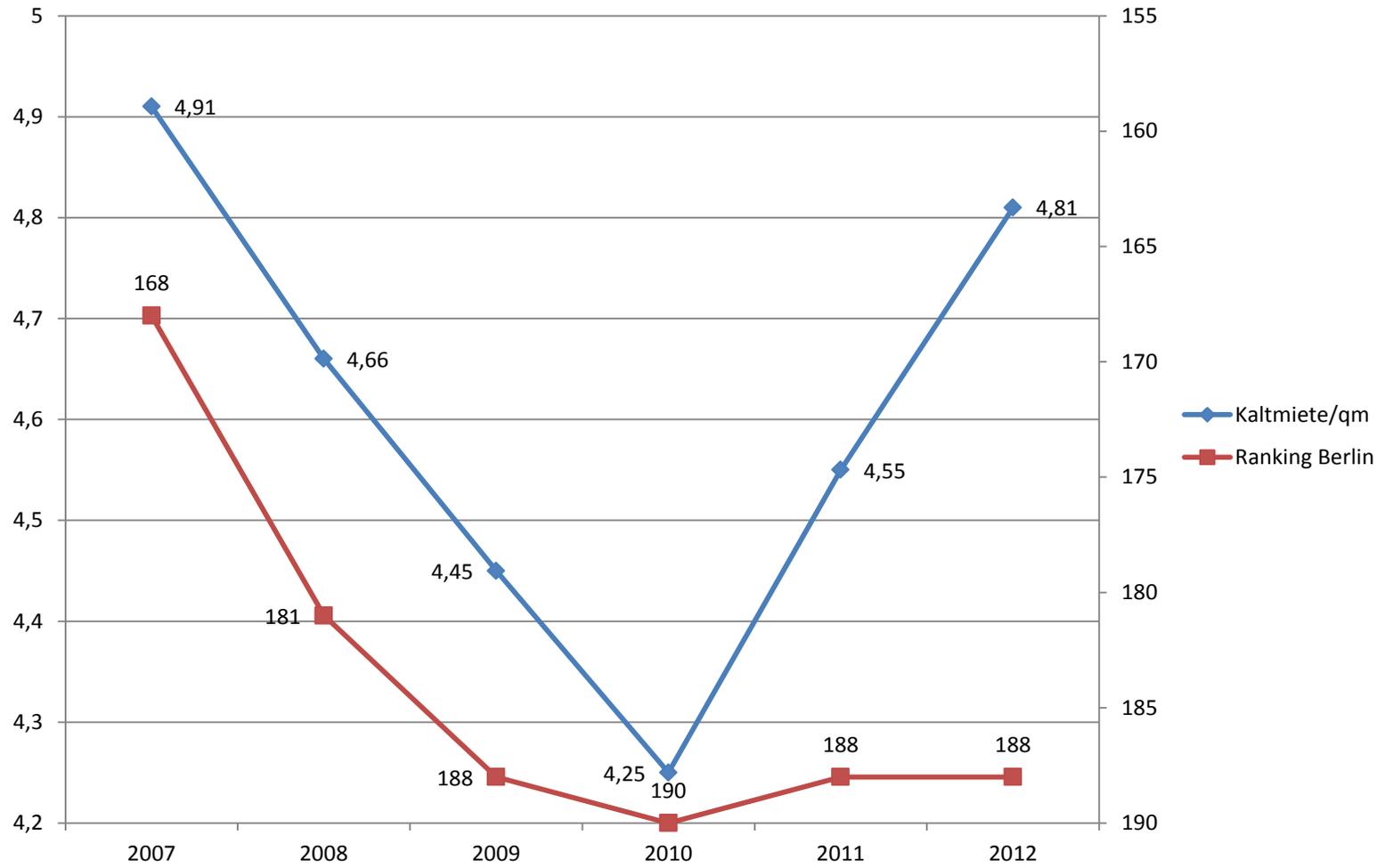
Einwohnerzahl 2006 – 2012 PLR



Daten: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Wohnungsmarkt

Kaltmiete / Ranking der 190 Postleitzahlengebiete von Berlin (für PLZ 13593 Heerstraße/Wilhelmstraße)



Daten: GSW Wohnmarktreport

Beratungsstelle Treffpunkt

Die Beratungsstelle des GWV Heerstraße Nord ist seit über 30 Jahren eine feste Institution im Stadtteil. Sie steht allen Menschen offen und wird daher auch von Bewohnern anderer Stadtteile Spandaus (und sogar von Ratsuchenden aus anderen Bezirken Berlins) besucht.

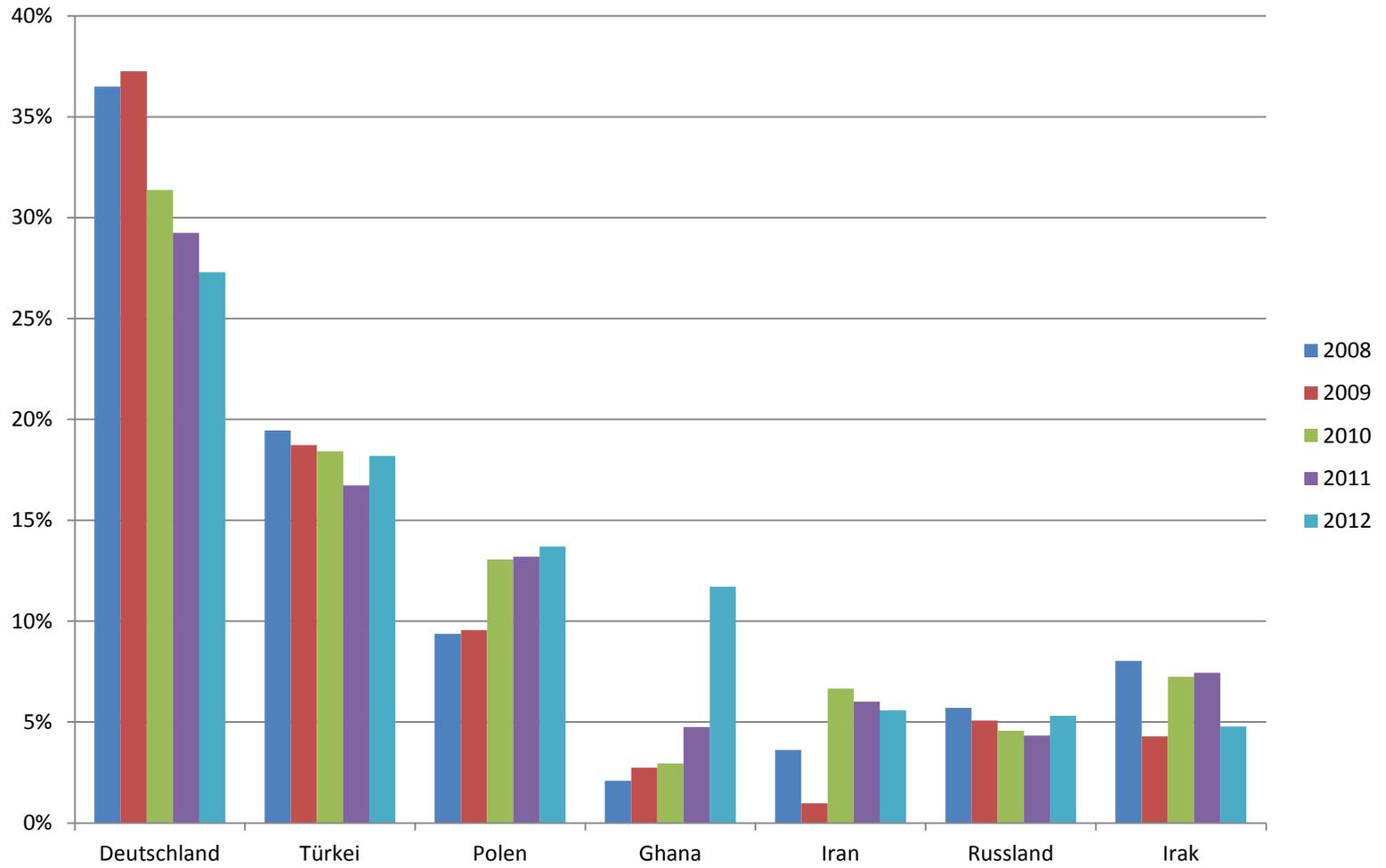
Die angeführten Daten zeigen die prozentualen Anteile der Nationalität der Besucher. Sie spiegeln also die Besucherstatistik der Beratungsstelle wieder und nicht die Situation im Stadtteil. Die Besucher stammen zwar zu etwa 90% aus der Großraumsiedlung Heerstraße Nord, trotzdem können die Ergebnisse nicht 1:1 übertragen werden.

Für die Jahre 2008 – 2012 gilt: die angeführten sieben Nationalitäten machen zusammen 75% oder mehr (im Jahr 2012 waren es knapp 82%) der Besucher der Beratungsstelle aus. Deutlich ist der Rückgang von Besucher mit deutscher Nationalität um gut 10%, auch die Zahl der türkischen Besucher nimmt ab; zugenommen haben dafür insbesondere die Besucher mit polnischer, ghanaischer und iranischer Nationalität.

Auch wenn man diese Werte nicht überstrapazieren sollte, zeigen sich doch Parallelen zu den Sozialstrukturdaten und zum subjektiven Eindruck, den man im Alltag gewinnt: das Wohnquartier scheint „internationaler“ zu werden; der Anteil der deutschen Bevölkerung geht zurück und es leben mehr Menschen aus dem Nahen Osten und aus afrikanischen Ländern, vor allem aber aus dem ehemaligen „Ostblock“ in Heerstraße Nord (laut Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung für 2012 beträgt der Anteil der Einschüler/-innen aus Ländern des ehemaligen Ostblocks in der BZR Heerstraße Nord knapp 21%).

Beratungsstelle Treffpunkt

Nationalitäten der Besucher



Daten: GVW Heerstraße Nord e.V.

Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung

Die Zahl der Familien, die innerhalb Berlins in die BZR Heerstraße Nord umgezogen sind und bei denen Handlungsbedarf durch das Jugendamt bestand (in Form einer Hilfe zur Erziehung, die übernommen wurde oder eingesetzt werden musste, oder eines Beratungsprozesses), hat sich im Zeitraum von 2008 bis 2012 von 8 auf 27 Familien mehr als verdreifacht - mit einem Maximum von 47 Familien im Jahr 2011.

Im gleichen Zeitraum steigen die Fallzahlen der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung für die BZR Heerstraße Nord um 70% (ambulante Hilfen) bzw. 170% (stationäre Hilfen). Insgesamt verdoppelt sich die Fallzahl in den Hilfen zur Erziehung von 2008 bis 2012 (+101%).

Der Vergleich mit den beiden anderen Bezirksregionen mit QM-Gebieten in Spandau zeigt, dass es im Zeitraum 2008 – 2012 in allen drei Bezirksregionen zu einem Anstieg der Fallzahlen kam, dieser aber in der BZR Heerstraße Nord mit Abstand am höchsten ausfällt:

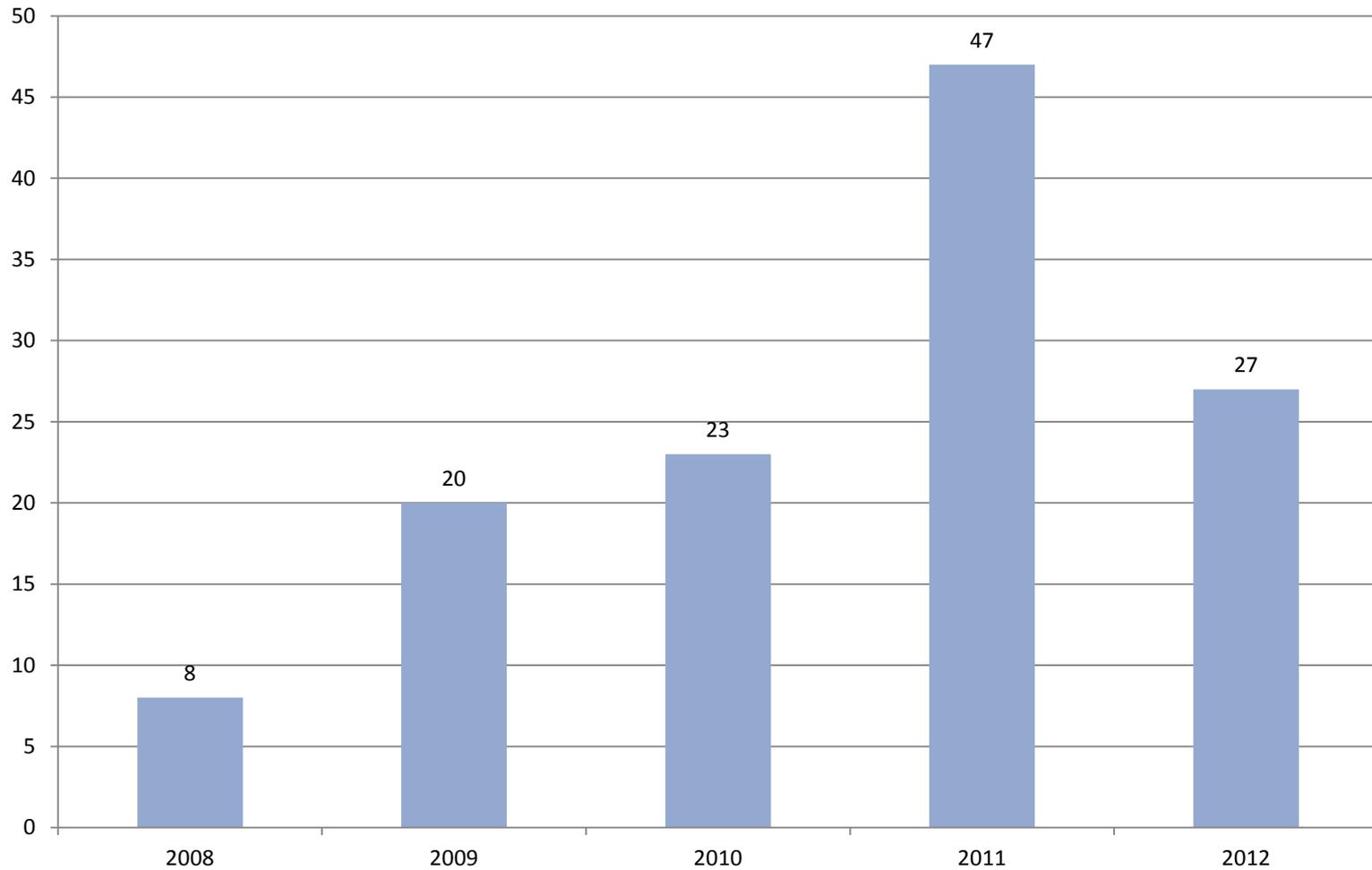
- Falkenhagener Feld: + 28%
- Spandau Mitte: + 13%
- Heerstraße Nord: + 101%

Die „Hilfedichte“ gibt die Fallzahl je 1000 Kinder bzw. Jugendliche unter 21 Jahren wieder und eignet sich besser als Vergleichsgröße als die absoluten Zahlen. Auch hier liegt die BZR Heerstraße Nord mit einem Wert von mehr als 37 Hilfen auf 1000 Kinder/Jugendliche und einem Anstieg von 108% (2012 gegenüber 2008) deutlich über den Werten der anderen BZR und dem Durchschnittswert für Spandau.

- Falkenhagener Feld: + 28%
- Spandau Mitte: + 13%
- Heerstraße Nord: + 108%
- Spandau + 39%

Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung

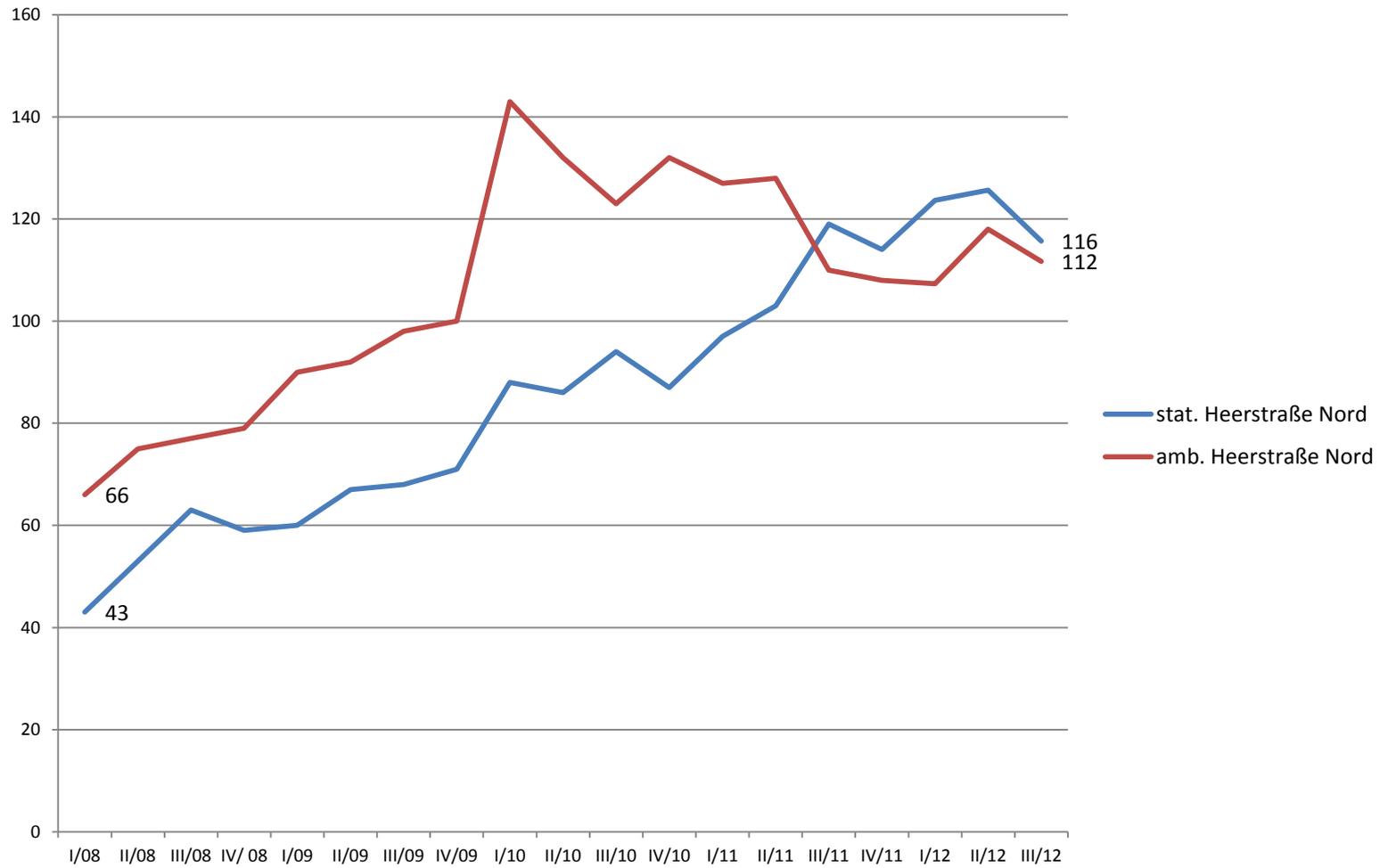
Zuzug von Familien aus anderen Bezirken in die BZR Heerstraße Nord mit Handlungsbedarf durch das Jugendamt



Daten: Jugendamt Spandau

Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung

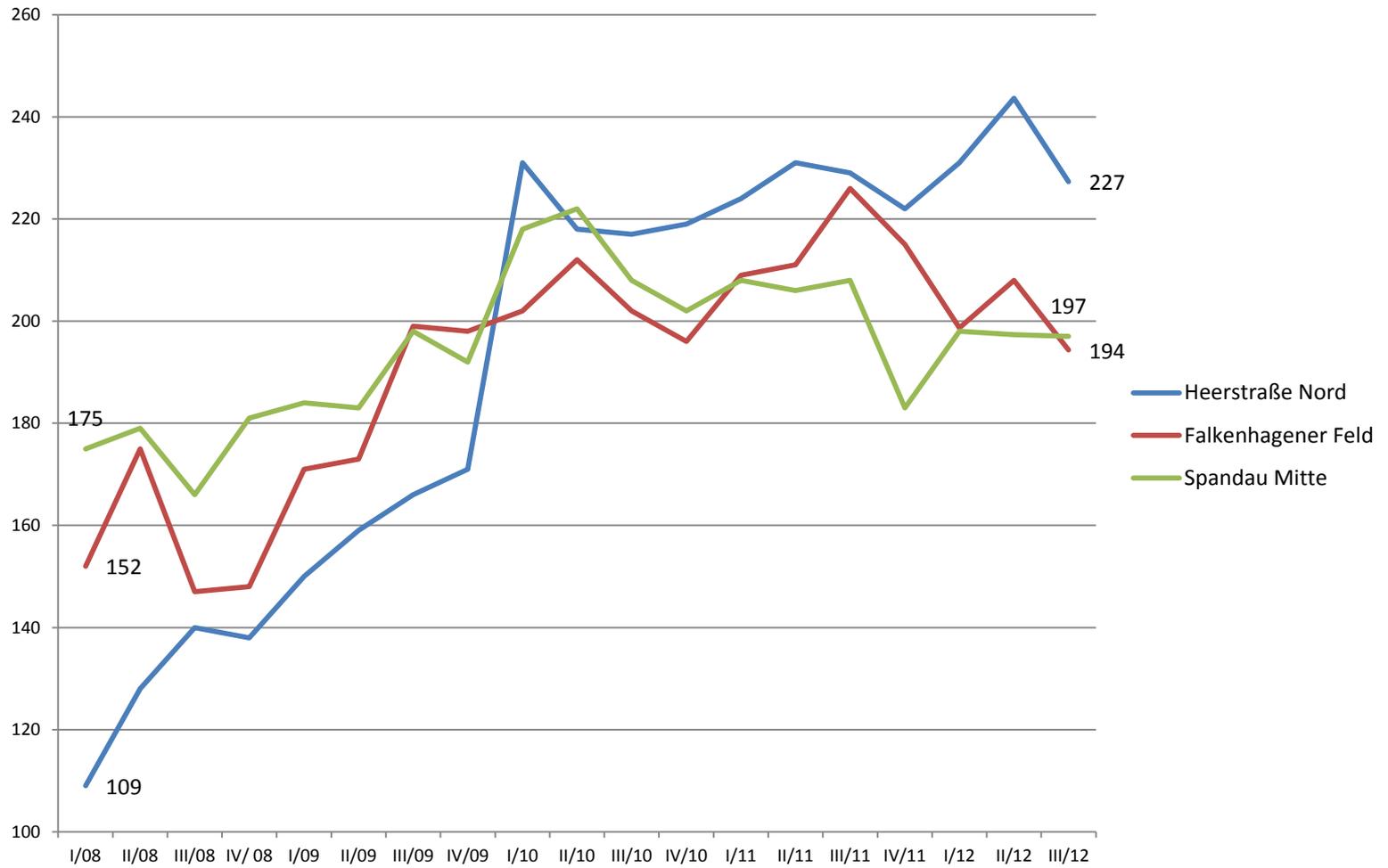
Fallzahlen: ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung in der BZR Heerstraße Nord



Daten: Jugendamt Spandau

Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung

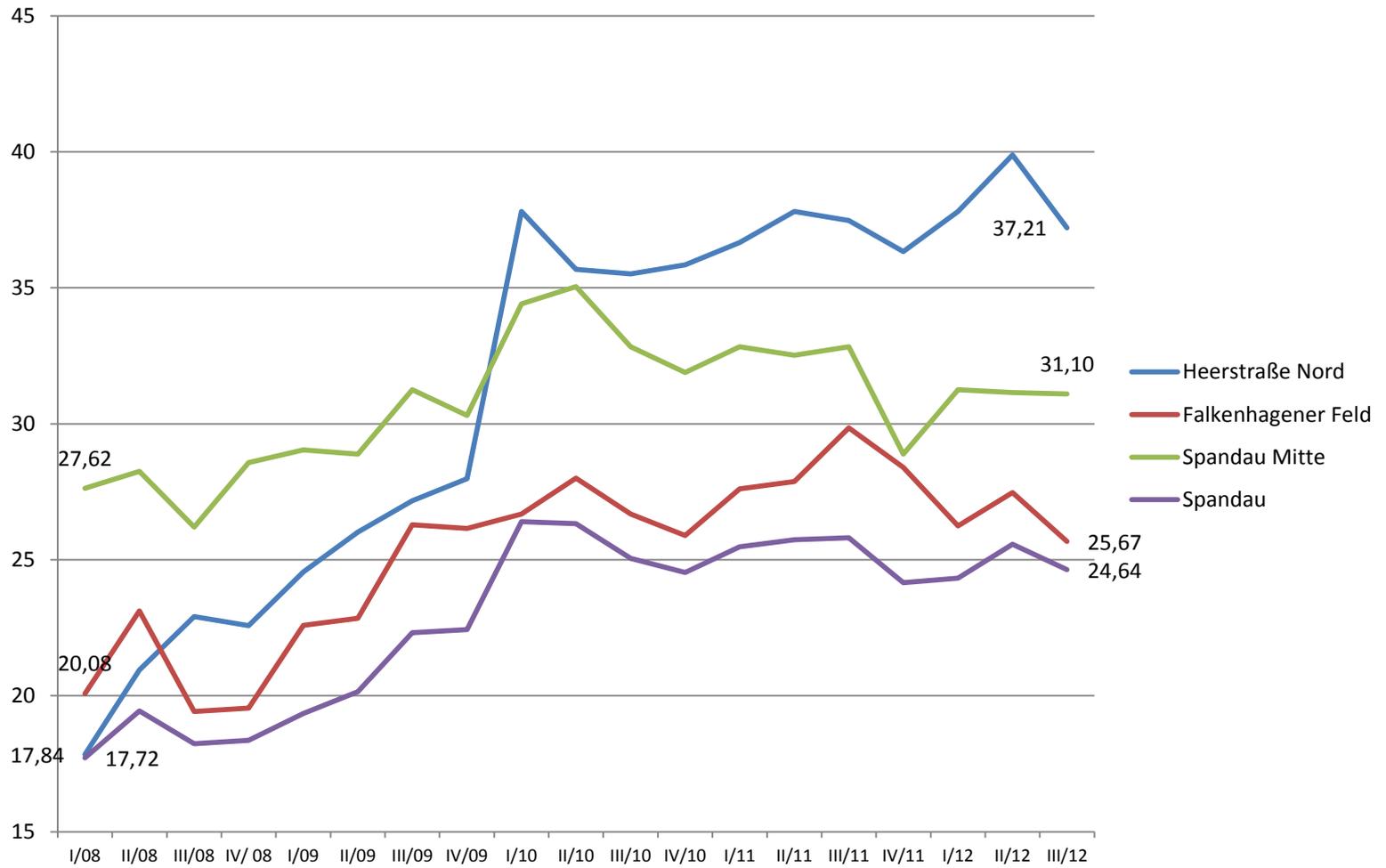
Fallzahlen: Hilfen gesamt für die BZR Heerstraße Nord/BZR Falkenhagener Feld/BZR Spandau Mitte



Daten: Jugendamt Spandau

Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung

Hilfedichte: Hilfen gesamt je 1000 Kinder/Jugendliche unter 21



Daten: Jugendamt Spandau

Grundschulen

Bis auf wenige Ausnahmen besuchen Kinder aus der Großraumsiedlung Heerstraße Nord eine der beiden Grundschulen im Gebiet (wobei die GS am Amalienhof – streng genommen - außerhalb des Gebiets der Großraumsiedlung südlich der Heerstraße, allerdings noch innerhalb des weiter gefassten QM-Gebietes liegt).

Die Christian Morgenstern Grundschule besuchen fast ausschließlich Schülerinnen und Schüler, die in der Großraumsiedlung Heerstraße Nord leben. Die Grundschule am Amalienhof wird von Schülerinnen und Schülern aus dem PLR Weinmeisterhornweg und angrenzenden, weiter südlich gelegenen Gebieten besucht. Der Anteil aus der Großraumsiedlung nördlich der Heerstraße nimmt aber auch hier zu.

Anteil der Schüler/-innen „nichtdeutscher Herkunftssprache“ 2008 - 2012

- Christian Morgenstern GS 64,2% - 72,8% (+ 8,6%)
- GS am Amalienhof 39,4% - 45,2% (+ 5,8%)

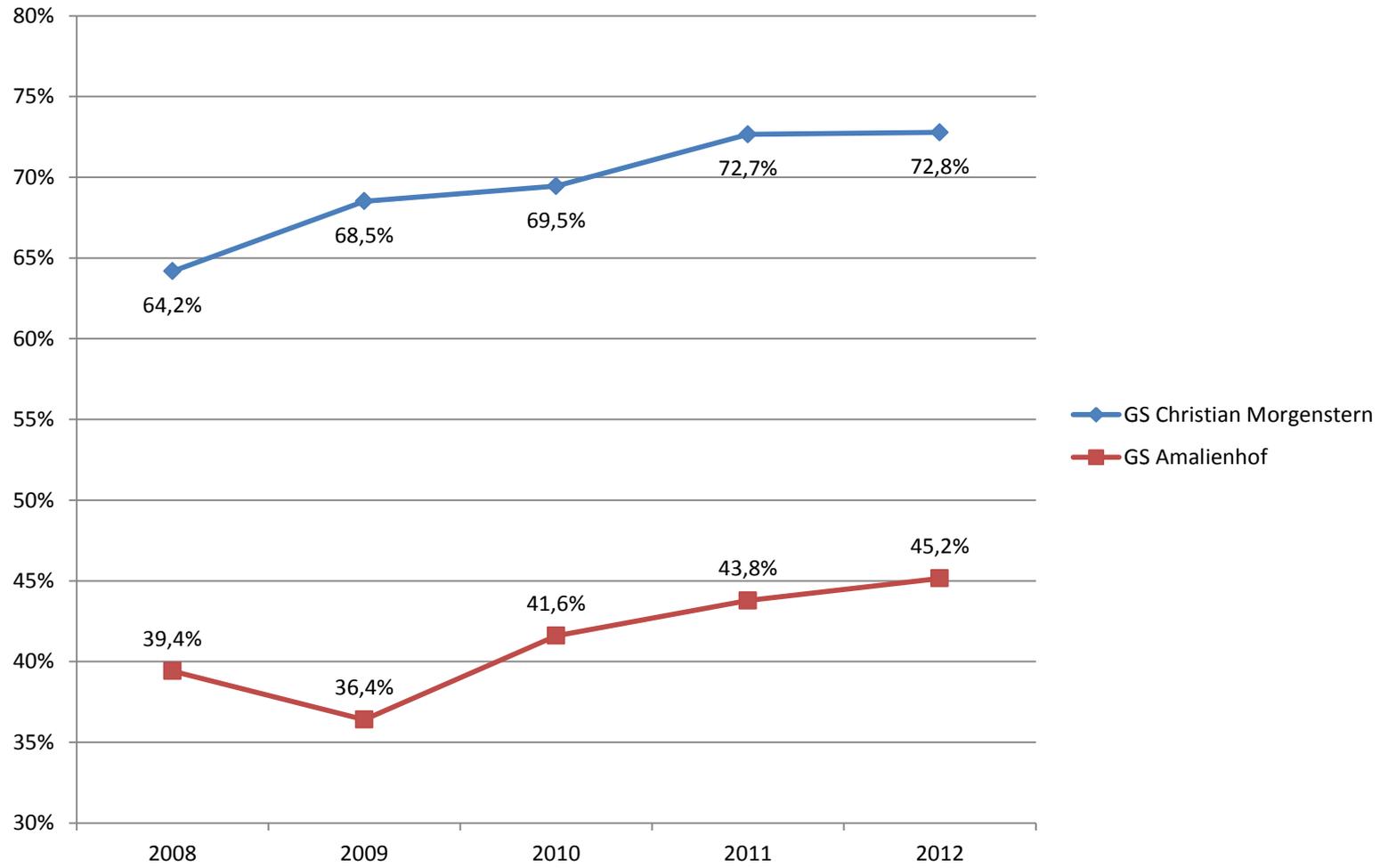
Anteil der Schüler/-innen mit Lehrmittelbefreiung 2008 – 2012

- Christian Morgenstern GS 77,9% - 83,0% (+ 5,1%)
- GS am Amalienhof 49,9% - 53,4% (+ 3,5%)

In beiden Schulen steigen beide Indikatoren im betrachteten Zeitraum an. Die GS am Amalienhof profitiert noch von ihrer Lage und einem Einzugsgebiet, das auch bessergestellte Wohngebiete umfasst. In der Christian Morgenstern GS wird die Situation für Kinder aus der Großraumsiedlung aber offensichtlich: fast 3/4 stammen aus Familien mit einer „nichtdeutschen Herkunftssprache“ (zum Vergleich: im Zeitraum 2001 bis 2006 lag dieser Wert zwischen 35 und 51%) und bei mehr als 4/5 der Kinder sind die Eltern so arm, dass sie vom Eigenanteil zur Beschaffung von Lehrmitteln befreit sind.

Grundschulen

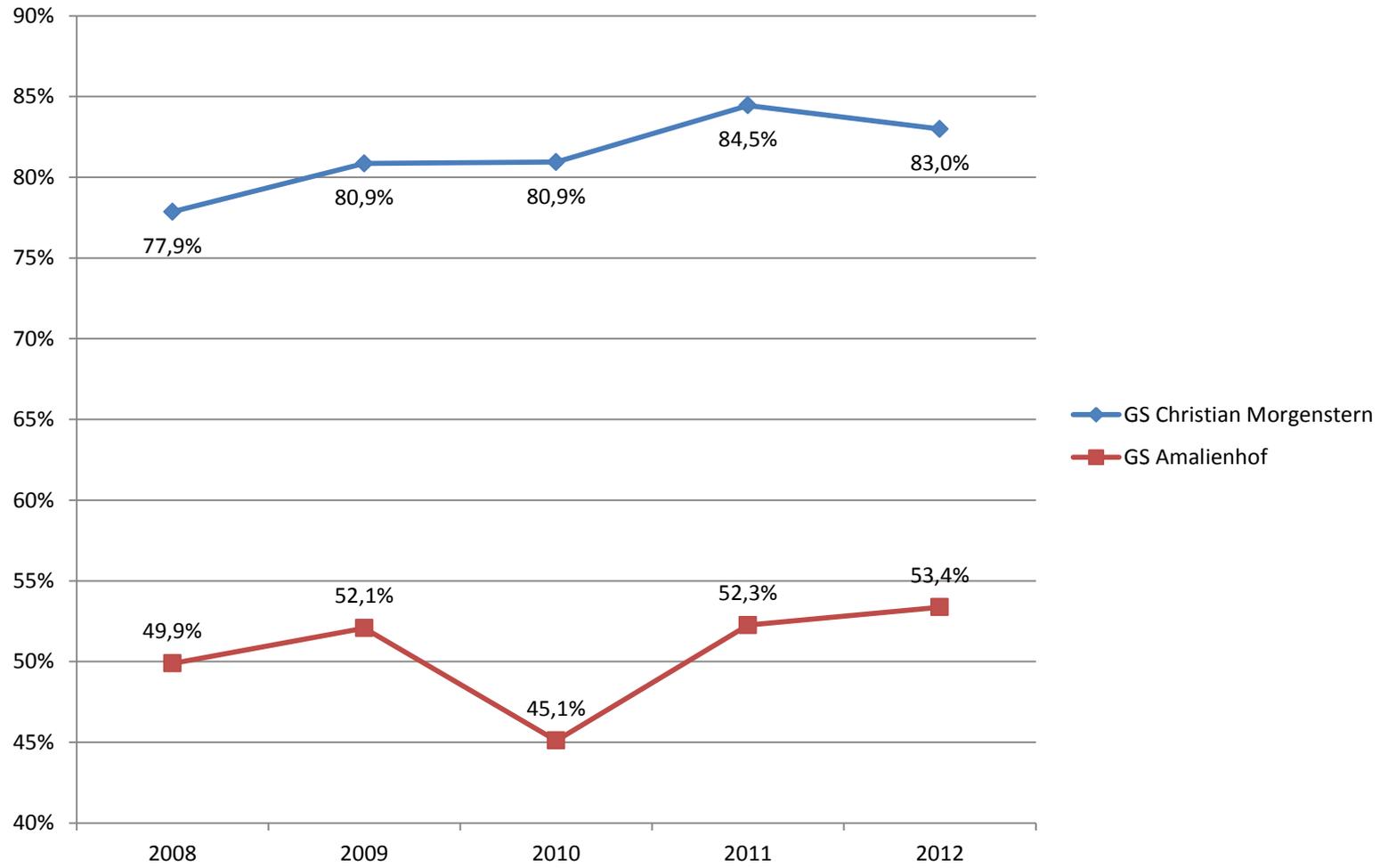
Anteil Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache



Daten: GS Amalienhof, GS Ch. Morgenstern

Grundschulen

Anteil Schüler/-innen mit Lehrmittelbefreiung



Daten: GS Amalienhof, GS Ch. Morgenstern

Resümee

Berlin hat mit dem Raum- und Datensystem der LOR eigentlich eine gute Grundlage, um auch kleinräumige Entwicklungen und Veränderungen in der Stadt abbilden zu können. Leider leistet dieses System - zumindest im konkreten Fall der Großraumsiedlung - keine guten Dienste, da der Zuschnitt nicht dem entspricht, was der Begriff eigentlich verspricht. Die Entwicklung der Großraumsiedlung Heerstraße Nord - also der „sozialen Brennpunkt“, der eigentlich immer gemeint ist, wenn von Heerstraße Nord die Rede ist - ist folglich statistisch nicht exakt erfassbar. Damit ist auch der Versuch, diese Entwicklung mit belastbaren Daten zu belegen, zwar nicht in Gänze gescheitert, aber doch nur ungenau möglich.

Trotz dieser „methodischen Schwäche“ und den damit verbundenen Einschränkungen lassen sich folgende Ergebnisse formulieren:

- Es gab einen erkennbaren Zuzug nach Heerstraße Nord; die Einwohnerzahl ist bis 2012 um 5% gestiegen und der Wohnungsleerstand parallel dazu seit 2008 um etwa 10% auf einen „unauffälligen“ Wert von ca. 3% zurückgegangen. (Bei einer Leerstandsquote zwischen 2 – 3% wird in der Wohnungswirtschaft von Vollvermietung gesprochen)
- Insbesondere das sozial schwächsten Gebiet (der PLR Maulbeerallee) hat bis 2012 überproportional, nämlich 11% bzw. knapp 1000 Menschen dazugewonnen. Legt man eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,5 Bewohnern zugrunde (in Berlin lag dieser Wert 2011 bei 1,7), ergibt dies einen Zuwachs um ca. 400 Haushalte.
- In den beiden relevanten PLR Maulbeerallee und Pillnitzer Weg ist die Arbeitslosenquote von 2010 auf 2011 um 0,4% bzw. 0,7% gestiegen. Der Anteil an Langzeitarbeitslosen steigt von 2010 auf 2012 im PLR Pillnitzer Weg mit 1,4% deutlich, im PLR Maulbeerallee mit 0,1% gering. Der PLR Maulbeerallee bleibt das Wohnquartier in Spandau mit den schlechtesten Werten; berlinweit rangiert er auf Rang 414 bzw. 411 von insgesamt 419 PLR.
- Die „Kinderarmut“, also der Anteil von Kindern, die in Familien aufwachsen, die von ALG 2 leben, ist zwar in beiden PLR gesunken (wobei unklar ist, warum dies der Fall ist, da ja die Arbeitslosenzahlen ansteigen); mit 73,4% weist der PLR Maulbeerallee aber auch 2011 den zweithöchsten Wert in ganz Berlin auf.
- In beiden Grundschulen stieg der Anteil von Schülern mit Lehrmittelbefreiung von 2008 auf 2012 (Christian Morgenstern GS: +5,1% auf 83%; GS am Amalienhof: +3,5% auf 53,4%).

- Die Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung stiegen in der BZR Heerstraße Nord überproportional; in keiner anderen Bezirksregion in Spandau gab es einen ähnlichen Anstieg. Die Hilfedichte mit über 37 Hilfen zur Erziehung je 1000 Kinder liegt 50% über dem Spandauer Schnitt.
- Die Zahl der Familien, die aus einem anderen Bezirk Berlins zugezogen sind und im Anschluss durch das Jugendamt betreut werden mussten, hat sich von 2008 bis 2012 verdreifacht. Von den dokumentierten Zuzügen in diesen fünf Jahren fallen knapp achtzig Prozent auf die Jahre 2010 bis 2012 (97 von 125 Familien).

Zumindest zeitlich fallen damit mehrere Entwicklungen zusammen; fast alle Werte zeigen eine ähnliche Tendenz – sie steigen: die Einwohnerzahl, die Arbeitslosenzahlen, die Fallzahlen in der Jugendhilfe, die Zahl der Schüler mit Lehrmittelbefreiung; die „Kinderarmut“ bleibt auf höchstem Niveau.

Was fällt, ist die Miete: Mit 4,81€/qm Kaltmiete liegt sie 2012 10 Cent unter dem Wert von 2007. 2009 wird Heerstraße Nord zum Wohnquartier mit den niedrigsten Kaltmieten in den westlichen Bezirken Berlins. Auch im neusten Wohnmarktreport für 2013 liegt es auf Platz 189, dem vorletzten im Ranking aller Gebiete.

Aus dieser Gleichzeitigkeit ergibt sich kein kausaler Zusammenhang; inwieweit eines vom anderen abhängt, lässt sich auf Grundlage dieser Datensammlung allenfalls vermuten. Den Eindruck, der Anlass des Projekts war, bestätigen die Zahlen aber - und die Entwicklung, die sich darin zeigt, stellt die Menschen und Akteure im Quartier vor neue und herausfordernde Aufgaben.

Quellenangaben

- Sozialstrukturdaten/Einwohnerentwicklung

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/index.shtml

- Daten zum Wohnungsmarkt

<https://www.gsw.de/unternehmen/wohnmarktreport/>

- Daten zu den Grundschulen

https://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraets/anwendung/

(Hier sind nur die Zahlen zum Anteil der Schüler mit Nichtdeutscher Herkunftssprache aufgeführt; die Angaben zu den Schülern mit Lehrmittelbefreiung erfolgte durch die Schulen).

- Daten zur Jugendhilfe

Die Zahlen wurden vom Jugendamt Spandau zur Verfügung gestellt.

- Besucherstatistik der Beratungsstelle des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord

Die Zahlen wurden vom Gemeinwesenverein zur Verfügung gestellt.

- Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2012 im Bezirk Spandau von Berlin

Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Gesundheit und Soziales, Frau Dr. Scheffler

Kontakt

contract / Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

Thomas Sonntag

sonntag@contract-berlin.de

030 364 93 97

Obstallee 37

13593 Berlin